

Heute endet Budenzauber in Altenburg

Kritik an Bühnenprogramm und Toiletten

VON KAY WÜRKER
UND MATHIAS SCHÖNKNECHT

ALTENBURG. Heute ist die letzte Gelegenheit: Um 18 Uhr endet der Weihnachtsmarkt in Altenburg. Wer vorbeischaun möchte, sollte nicht erst in den letzten Minuten kommen, denn noch am Abend beginnen die Händler mit dem Abbau der Buden und Geschäfte.

Eine Umfrage vor Ort liefert ein durchwachsenes Stimmungsbild: Zwar werden die allermeisten Händler auch im nächsten Jahr wieder da sein, doch es wird Kritik laut. Unter anderem geht es um Toiletten, Programm und Standgebühren. Ihren Namen wollen die Kritiker lieber nicht in der Zeitung lesen – immer wieder mit der Begründung, es sich nicht mit der Stadtverwaltung verderben zu wollen.

Beispiel Toiletten. Für dringende Bedürfnisse seien jedes Mal 50 Cent in der öffentlichen Sanitäranlage abzuführen. Alternativ in einen ansässigen Gastrobotrieb zu marschieren, stoße dort in der Regel auf wenig Gegenliebe, berichten Gewerbetreibende. Eine Mobiltoilette für die Händler sei die Lösung, meinen einige. „Das wurde von der Stadtverwaltung angeboten, war aber nicht willkommen“, wundert sich Ordnungsreferatsleiter Lutz Meyner. „Ich hatte einen Anbieter, der gegen ein geringes Entgelt eine Toilette aufgestellt hätte.“ Diese Extraausgabe habe in der Händlerschaft jedoch keine Mehrheit gefunden. Eine Gratisnutzung der öffentlichen Toiletten sei nicht möglich, da die Technik nicht auf Wertchips ausgelegt sei.

Beispiel Programm. Auf der Bühne werde Jahr für Jahr Ähnliches dargeboten, schimpfen Händler. Auch die Musiktitel, die über den Markt schallen, wiederholten sich zu oft. Lutz Meyner verweist auf einen Weihnachtsradio-Sender, der von morgens bis abends eingestellt sei. Das biete mehr Vielfalt als die städtische CD-Sammlung. Hinsichtlich des Bühnenprogramms wünscht sich aber auch der Referatsleiter mehr Vielfalt. „Wir versuchen jährlich immer wieder aufs Neue, Schulen, Kitas und Vereine zum Mitmachen zu begeistern. Die Resonanz hält sich leider in Grenzen.“ Auch mehr Lautsprecher wären sehr in Meyners Sinne. „Doch je mehr Boxen ich aufstellen lasse, desto höher sind die Gema-Gebühren. Wir zahlen jetzt schon über 3000 Euro.“

Beispiel Standgebühren: Händler klagen über eine Steigerung in diesem Jahr. Meyners Erklärung: „Die Gebühr wird tageweise berechnet, und dieser Weihnachtsmarkt war wegen der früh beginnenden Adventszeit der längste seit Langem. Außerdem sind Betriebs- und Securitykosten gestiegen.“ ▶ **Kommentar Seite 11**



Scheck-Parade am Weihnachtsbaum: Vertreter der Kinder- und Jugendtreffs waren bei der Sparkasse Altenburger Land eingeladen.

Foto: Mario Jahn

CDU und SPD lassen Doppelhaushalt 2017/18 für Landkreis platzen

Sichtlich enttäuschte Landrätin muss bis Februar neuen Einzel-Etat vorlegen

VON JENS ROSENKRANZ

ALTENBURG. Das Altenburger Land steht zu Beginn des neuen Jahres ohne Haushalt da. Das ist das Ergebnis der gestrigen Sitzung des Kreistages. Denn CDU und SPD beantragten während der Debatte, dass Landrätin Michaela Sojka (Linke) bis Februar einen neuen Einzel-Etat für 2017 vorlegen soll und sorgen in der Abstimmung für eine Mehrheit von 20 Ja- gegen 16-Neinstimmen. Damit haben die Bemühungen der Kreisverwaltung, seit Ende des Sommers einen Doppelhaushalt für die beiden kommenden Jahre auf den Weg zu bringen, den größtmöglichen Dämpfer bekommen.

Doch über wichtigste Fragen konnte bis zum Schluss keine Einigung erzielt werden. Zum einen soll die Kreisumlage

2017 zwar sinken, 2018 aber über das Niveau dieses Jahres steigen. Zum anderen sind wichtige Investitionen umstritten, wie zum Beispiel für Theater, Lindenu-Museum oder Burg Posterstein, weil sie nach Meinung der Kritiker nicht durchfinanziert sind.

Den letzten Anstoß, einen völlig neuen Etat zu fordern, lieferte Sojka selbst. Sie ließ Fragen von Oberbürgermeister Michael Wolf (SPD) einfach unbeantwortet und zog sich damit den Zorn der Sozialdemokraten zu. Mit ihrer Verweigerungshaltung verkenne die Landrätin ein wichtiges Recht der Kreistages, wertet SPD-Fraktionschef Dirk Schwerdt, der die Landrätin frontal angriff: „Die Mehrheit des Kreistages hat kein Vertrauen mehr zu Ihnen.“ Schwerdt kritisierte ebenso die Heimlichtuerei der Kreisverwaltung, die offenbar von einem negati-

gen Jahresabschluss für dieses Jahr Kenntnis habe, dies aber verschweige.

CDU-Fraktionschef Uwe Melzer bezeichnete insbesondere die Kreisumlagerhöhung für 2018 als nicht hinnehmbar. Im Gegensatz zur geplanten Senkung erhöhten sich die Beträge für einige Gemeinden sogar, wie zum Beispiel für Nobitz und Schmölln.

Auch die deutliche Warnung von Vize-Landrat Matthias Bergmann konnten CDU und SPD am Ende nicht mehr umstimmen. Bergmann geht davon aus, dass die Umlagerhöhung 2017 nun nicht mehr möglich ist, was OB Wolf als völligen Quatsch bezeichnete.

Auch Ralf Plötner, Fraktionschef der Linken, sprach sich vehement für den Doppelhaushalt aus, warnte aber auch vor Risiken. Dennoch würde man damit wichtige Investitionen auf den Weg bringen,

wie für Schulen in Schmölln und Nöbdenitz. Tätige man auch die Sanierungen von Verwaltungsgebäuden nicht, würde Altenburg Nachteile bei der Bewerbung um den Sitz des neuen Kreises haben, warnte Plötner. Sein Parteifreund Bernd Burkhardt sah den eigentlichen Streitpunkt nicht beim Haushalt. Es gehe nur darum, dass die Landrätin eine Linke und eine Frau sei. Deshalb werde nicht mehr sachlich zusammengearbeitet, sagte er.

Nach der Abstimmung trat eine sichtlich enttäuschte Landrätin noch einmal ans Rednerpult und meinte, dass CDU und SPD bewusst Nein zu einer Senkung der Kreisumlage gesagt haben. Hoffentlich seien auch die Chancen auf wichtige Investitionen nicht verspielt, sagte Sojka. „Damit hätten sie der Wirtschaft einen Bärendienst erwiesen.“

Starkenberg braucht mehr Geld für Kinder

STARKENBERG. In seiner jüngsten Sitzung beschloss der Gemeinderat von Starkenberg eine überplanmäßige Ausgabe für die Kinderbetreuung. Im Verwaltungshaushalt waren dafür Anfang des Jahres 100 000 Euro eingestellt wurden. Im Laufe des Jahres hat sich aber gezeigt, dass diese Summe nicht reicht, weshalb der Betrag jetzt per einhelligem Beschluss um 23 000 Euro aufgestockt wurde.

Das Geld sei nicht für die Kindereinrichtung der Gemeinde, sondern werde an jene Kommunen gezahlt, in denen Kinder in Starkenberg lebender Eltern bereit werden, erläutert Kämmerin Elke Riedel. Die in der Haushaltssatzung 2016 vorgesehenen Mittel stellten sich im Laufe des Jahres als zu gering heraus, weil mit rund 35 Mädchen und Jungen mehr Kinder in „fremde“ Einrichtungen gehen als erwartet. Die zusätzlichen Ausgaben sind zu 100 Prozent durch Einnahmen und Minderausgaben im Verwaltungshaushalt gedeckt, so Bürgermeister Wolfram Schlegel (Die Regionalen) im Gemeinderat.

Dazu zählen auch Gelder, die wiederum andere Kommunen an Starkenberg zahlen, weil dort ihre Kinder betreut werden. „Die Eltern können ja frei wählen, wo sie ihre Kinder unterbringen“, so Elke Riedel. Die Einrichtung der Gemeinde Starkenberg im Ortsteil Kostitz ist mit aktuell 44 Kinder derzeit voll ausgelastet.

Anzeige

SONSTIGE ANKÄUFE

Briefmarkenankauf: Briefe, Postkarten, ganze Sammlungen sowie Nachlässe. Sofortige Bezahlung - kauft immer: Meyfard, Waldstr. 47, 04105 Leipzig ☎ (0341) 90961533, 9801545 u. 0172-3782979

0800/2181-050

(gebührenfrei anrufen)

LVZ Ticket Markt

Schmölln beschließt Haushalt für 2017

SCHMÖLLN. Mit einem beschlossenen Haushaltsplan geht die Stadt Schmölln in das neue Jahr. Der Etat für die Kommune wurde auf der jüngsten Sitzung des Stadtrates verabschiedet. Das Votum fiel nicht einhellig aus. Vor allem CDU-Fraktion und die Fraktion der Bürger für Schmölln lehnten die Beschlussvorlage ab. Mit 15 Ja- und acht Nein-Stimmen wurde der Haushalt 2017 verabschiedet.

Der städtische Etat sieht für das kommende Jahr 19,6 Millionen Euro im Verwaltungshaushalt vor, 3,4 Millionen Euro sind im Vermögenshaushalt verankert. Um den Haushalt auszugleichen und im kommenden Jahr Investitionen zu ermöglichen, entnimmt die Stadt 1,1 Millionen Euro aus den Rücklagen. Der Schuldenstand der Kommune wird am 1. Januar 2017 vier Millionen Euro betragen, die rein

rechnerisch in neun Jahren abgezahlt sein könnten. Die Schlüsselzuweisungen aus Erfurt betragen für das neue Jahr 1,9 Millionen Euro, womit diese Einnahme um 12,8 Prozent sinkt im Vergleich jener Summe, die Schmölln noch für 2016 zur Verfügung von der Landesregierung gestellt bekam.

Trotzdem will die Sprottestadt auch 2017 Akzente setzen. Als wichtige Investitionen gelten die Erschließung eines neuen Gewerbegebietes, die Öffnung des Bürgerservice auf dem Amtspatz, die Fortführung der Arbeiten am Abwasserneubau in Zschernitzsch, der Brückenneubau in der August-Bebel-Straße, der Ausbau der Krippenplätze in der Kita Finkenweg sowie der Hochwasserschutz für die Köthel.

Während Neues Forum, SPD und Linke der Verwaltung für die Erarbeitung des umfangreichen Papiers

sowie für die Zusammenarbeit mit den Fraktionen dankten und ihre Zustimmung signalisierten, übte die CDU harsche Kritik an dem Etatentwurf. Fraktionschef Winfried Hippe stellte unter anderem die Prioritäten in Frage, die die Stadt mit ihren Investitionen 2017 setzen möchte. Der Kauf eines Servers für 90 000 Euro hätte laut Hippe noch ein, zwei Jahre warten können. Das Landratsamt wälze die Finanzierung des neuen Bürgerservice auf die Stadt ab, obgleich es das Landratsamt war, dass den Bürgerservice in Schmölln schloss. Seine Fraktion, so Hippe weiter, finde es zudem nicht gut, dass 5000 Euro weniger für Neupflanzungen geplant seien. Auch vermisse man jene Rücklage, die ausdrücklich dafür gebildet werde, um Straßenausbaubeiträge möglicherweise zurückzuzahlen. *jb*

Vier beschädigte Brücken: Ersatz kommt 2017

Gemeinderat von Langenleuba-Niederhain vergibt Aufträge

VON MARLIES NEUMANN

LANGENLEUBA-NIEDERHAIN. Über den Ersatzneubau von mehreren Brücken in der Gemeinde Langenleuba-Niederhain, die beim Hochwasser 2013 Schaden nahmen, wird schon lange geredet. Jetzt endlich konnte der Gemeinderat auf seiner jüngsten Sitzung mit der Vergabe der Aufträge grünes Licht für den Bau dreier Brücken über den Dorfgraben in Neuenmörbitz und einer in Langenleuba-Niederhain geben.

Doch bevor allerdings die Aufträge ausgeschrieben und vergeben werden konnten, hatte die Gemeinde noch so manche bürokratische Hürde zu überwinden. Allein die Genehmigung der rund 900 000 Euro Fördermittel aus dem Wiederaufbauprogramm zur Beseitigung der Hochwasserschäden reichte nicht aus, um

loszuliegen. Vielmehr verlangte das Land als Geldgeber die öffentliche Ausschreibung der Planung, eine Baugrunduntersuchung und hydraulische Gutachten für alle vier Brücken. Das bedeutete für die Gemeinde, die schon mehrere Jahre auf die Fördermittelzusagen warten musste, einen weiteren Zeitverzug von mehreren Monaten.

Im Ortsteil Neuenmörbitz, wo das Hochwasser 2013 gleich drei Brücken beschädigt hatte, müssen auf jeden Fall die Durchlässe der neuen Bauten größer werden als bei ihren Vorgängern. „Für die drei Brücken, die zusammen ausgeschrieben waren, gingen sechs Angebote ein“, sagte Bürgermeister Carsten Helbig (SPD). In der Ausschreibung sei auch gleich die Forderung enthalten gewesen, dass nur an zwei der drei Brücken gleichzeitig gebaut werden

dürfe. Denn Anwohner, Versorgungsfahrzeuge oder Rettungswagen müssten weiterhin auf zu den Grundstücken gelangen. Eine Firma aus Böhlen habe mit etwas mehr als 500 000 Euro das wirtschaftlichste Angebot unterbreitet und den Zuschlag erhalten.

Eine Firma aus Neukirchen bei Chemnitz wird für rund 233 000 Euro eine neue Brücke über die Leuba in Langenleuba-Niederhain errichten. Unter acht Angeboten war dies laut Helbig das günstigste.

„Gebaut wird an beiden Vorhaben ab dem Frühjahr 2017. Bis Ende des Jahres müssen die Arbeiten abgeschlossen sein“, so der Bürgermeister, der darauf verweist, dass ein Antrag auf Verlängerung für die Fördermittel gestellt wurde. Eine Zusage stehe zwar noch aus, doch er rechne nicht mit Problemen.

Auszeichnung für Altenburger Destillerie

ALTENBURG. Die Altenburger Destillerie & Liqueurfabrik wurde kürzlich in Stuttgart vom Bundesministerium für Ernährung, Landwirtschaft und Verbraucherschutz (BMELV) mit dem Bundesehrenpreis ausgezeichnet. Peter Bleser, Parlamentarischer Staatssekretär im BMELV, und Achim Stiebinger, Vizepräsident der Deutschen Landwirtschafts-Gesellschaft (DLG), überreichten dem Unternehmen Urkunde und Medaille. Der Bundesehrenpreis ist die höchste Ehrung, die ein Unternehmen der deutschen Ernährungsindustrie für seine Qualitätsleistungen erhalten kann. Die Auszeichnung wurde an 19 Spirituosenhersteller vergeben, die in der Internationalen DLG-Qualitätsprüfung 2016 die besten Testergebnisse erzielt haben. „Die Bundesehrenpreisträger gehören zu den Besten ihres Fachs. Mit ihren Erzeugnissen setzen sie richtungweisende Signale für Spitzenqualität, Geschmack und Genuss“, betonte DLG-Vizepräsident Stiebinger.

KURZ GEMELDET

Seniorenclub über Weihnachten geschlossen

ROSITZ. Seniorenclub Rositz bleibt von heute bis 2. Januar wegen Urlaub geschlossen. Der erste Spielenachmittag findet dann am Dienstag, dem 3. Januar, wie immer um 13.30 Uhr statt. Ab dann steht in gewohnter Weise immer dienstags und donnerstags ab 13.30 Uhr ein Spielenachmittag für Senioren auf dem Plan. Darüber hinaus lädt das Team des Seniorenclubs am 26. Januar zum Kegeln ein.

Frauenprojektzentrum macht bis 2. Januar Pause

ROSITZ. Über Weihnachten bis 2. Januar bleibt das Frauenprojektzentrum Rositz geschlossen. Der erste Spielenachmittag findet am Donnerstag, dem 5. Januar, um 13 Uhr statt. Dazu lädt die Einrichtung zur gleichen Zeit auch an den folgenden Donnerstagen ein.

Unser Angebot aus dem LVZ Shop

Für kulinarische Abwechslung

Diese und weitere Produkte erhalten Sie in den Geschäftsstellen der LVZ, im LVZ Media Store/Höfe am Brühl, über die gebührenfreie Hotline: 0800/2181-070 und im Online-Shop unter www.lvz-shop.de

LEIPZIGER VOLKSZEITUNG

Beim Versand von Waren erheben wir je nach Menge, Gewicht und Größe eine einmalige Versandkostenpauschale von 1,45 € bis 6,95 €. Ab einem Bestellwert von 30 € liefern wir versandkostenfrei.